

4. Die Wappensammlung im ehemaligen Ritterstifte Comburg.

Comburg, die Perle des Kochergaues, einstiges Besizthum der mächtigen Dynasten von Rotenburg, im Jahr 1079 durch Graf Burkhardus in ein Benedictiner Kloster verwandelt, ums Jahr 1488 zum Ritterstifte umgeschaffen, weil aus Veranlassung der verschärften Ordens-Regeln des h. Benedictus nach den Worten der Chronik „die Pfaffen über dem Harnisch keine Kutten mehr tragen wollten“ besizt, wie notorisch, der interessanten alterthümlichen Denkmäler gar viele, und möchte in dieser Richtung eine Wappensammlung zur Sprache gebracht werden, welche, vom Publikum wenig gekannt und besucht, daselbst anzutreffen ist.

Das Schloß, jetzt als Invalidenhotel dienend, was schon die Worte über dem Portale des äußeren Burgthores „laeso ant exhausto defensori patriae“ darthun, hat einen gegen Nordosten gelegenen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts angefangenen Prachtbau; vom Erdgeschoße führt eine massive Frey-Treppe zum Corridor des obern Stockes, in welchem zum Theile über den Eingangsthüren der Wohngemächer 9 Tafeln mit Wappen auf Leinwand gemahlt sich vorfinden und zwar die Wappen

A) der Abbati oder Aebte rechts von dem Eingange der Saal-Thüre;

B) der Praepositi, Priore oder Pröbste über dieser selbst;

C) der Decani oder Dechante links von jener, endlich

D) der Canonici rings um an den Wänden angebracht in 6 Tafeln.

Das Wappen der Abbati besteht je in einem geviertheilten Schilde, rechts oben und links unten dasjenige des Stiftes, der Löwenkopf, den Quer-Sparren im geöffneten Rachen, auf beiden andern Feldern das Wappen des jeweiligen Abtes. Ueber dem Schilde ist rechts die Abts-Mütze und links der Abtsstab. Auf einer Signatur unterhalb des Wappens steht der Name und die Zahl des Abtes.

Die Wappen der Praepositi sind, wie bei denen der Aebte, in 4 Feldern getheilt mit den Emblemen des Stiftes und denjenigen

des Probstes. Ueber dem Schilde in der Mitte zeigt sich die Abts-Mütze, rechts von dieser der Vogel des Stiftes (eine Taube) links die Insignien des betreffenden Familien-Wappens. Unterhalb des Schildes steht Name und Zahl des Probstes, bei den letzten 13 erscheint das Jahr der Wahl ebenfalls angefügt.

Die Wappen-Schilde der Dechanten sind gleich denjenigen der Probstes und Aebte ausgeführt, nur fehlt über dem Schilde die Abts-Mütze und ist rechts die Taube, links das Emblem des Familien-Wappens angebracht. Unterhalb des Schildes ist zu lesen, der Name und Zahl des Dechanten, sowie mit Ausnahme von Nr. 3 und 4. das Jahr der Wahl.

Was aber die Wappen der Canonici oder Chorherrn betrifft, so enthalten solche lediglich die Embleme derselben unter Beifügung des Namens und der Zahl.

In den Uffenheimer Nebenstunden 9ten Stück, sowie in Widmanns kleiner Chronik stehen die Namen der Aebte, Probstes und Dechane, werden aber diese Verzeichnisse mit dem Inhalte fraglicher Wappensammlung verglichen, so erscheinen solche nicht vollständig, ferner zeigen sich wesentliche Irrungen theils in der Zahl, theils den Namen und endlich der Regierungs-Folge, es dürfte deßhalb von einigem Interesse sein, eine Berichtigung der genannten Quellen nach dem Erfunde auf Schloß Comburg folgen zu lassen.

Gemäß desselben waren es vom Jahr 1082—1488 30 Aebte, nemlich

- 1) Hemmo, 2) Günter, 3) Hardwig, 4) Adelbert, 5) Gernod,
- 6) Engelhard Löw, 7) Wernher, 8) Rüdiger, 9) Wolframus,
- 10) Walther, 11) Conrad, 12) Heinrich, 13) Eberhard Philipp von Eltershofen 1210. 14) Embricus, 15) Heinrich von Schefflai 1241. 16) Berchtoldus von Michelfeld, 17) Sifrid von Morstein 1266. 18) Heinrich von Preßingen, 19) Burkhardt oder Beringer genannt Senft, 20) Conrad von Ahaussen 1273. 21) Wolframus von Pühlerriet, 22) Conrad v. Münfen 1324, 23) Heinrich Sieder, 24) Rudolf von Gundelshofen, 25) Erkhinger Feldner, 26) Ehrenfrid von Bellberg, 27) Gottfried von Stetten 1421, 28) Ehrenfried von Bellberg der 2te, 1449. 29) Andreas von Triefshausen, 30) Hiltebrand von Crailsheim 1480.

Praepositi 22 an der Zahl 1488—1545 sind:

- 1) Seyfried vom Holz, 1488. 2) Peter von Auffsäß, 1504.
- 3) Gumbrecht (Markgraf von Brandenburg) 1528. 4) Philip Schenk von Limburg, 1531. 5) Daniel Stüber, 1545. [6) Ulrich Holin 1550. 7) Friedrich von Wisperg, 1555. 8) Reinhard von der Kühr, 1558. 9) Erasmus Neustetter 1583. 10) Wolf Albrecht von Würzburg, 1595. 11) Johann Gottfried von Aschhawsen, 1612. 12) Philipp Adolf von Ehrenberg, 1619. 13) Johann Heinrich von Neined, 1643. 14) Jobst Philipp von Weiler. 15) Johann Philipp von Schönborn, 1638. 16) Franz Conrad von Stadion, 1642. 17) Georg Heinrich von Stadion, 1685. 18) Johann Veit von Würzburg, 1716. 19) Philipp Rudolf Heinrich Joseph von Rotenhahn, 1756. 20) Otto Philipp Ehrhard Ernst Freyherr, Graf von und in Trofau, erwählt den 11. Janr. 1776. 21) Maximilian Johann Jacob Freyherr von Sickingen, erwählt den 18. Mai 1780. 22) Anselm Philipp Friedrich Freyherr Graf von und in Trofau, erwählt den 22. Juni 1795.]

Decani finden sich vor 20 vom Jahr 1545—1803 und zwar:

- 1) Friedrich von Büchelberg 1493. 2) Conrad Schenk von Schenkenstein, 1519. 3) Erhardus von Schäumburg. 4) Henricus de Köln. 5) Georgius à Trupach 1591. 6) Kraft von Rüringen. 7) Euchardus de Fronhoffen 1591. 8) Eytelius de Treutwein, 1528. 9) Bernhardus von Schwalbach, 1536. 10) Erasmus Neustetter, Stürmer genannt, 1551. 11) Joannes Wilhelmus a Haltingen 1594. 12) Joannes Gotofridus ab Aschhausen 1604. 13) Conradus Ludovicus Zobel a Giebelstatt 1612. 14) Georgius a Wisentaw 1619. 15) Joannes Adamus Truchses ab Höffingen, 1623. 16) Franciscus Ludovicus Faust a Stromberg 1639. 17) Joannes Henricus ab Ostein 1675. 18) Wilhelmus Udalricus a Guttenberg 1698. 19) Johannes Philippus Euricus von und zu Ehrthal 1736. 20) Johann Gottfried Lotharius Franz Freyherr zu Greifenflaw zu Bellroth, erwählt den 28. Januar 1771.

Was endlich die Wappen der Canonici oder Chorherrn betrifft, davon 173 vorhanden vom Jahre 1489—1798. so werden nur einige benannt, und zwar die 16 Aeltesten und 13 Jüngsten.

- 1) Bartholomaeus von Honhart Priester. 2) Seyfried von Ho-

henstein. 3) Philippus von Selb, 4) Georg von Bohenstein, 5) Philipp von Berlichingen, 6) Conrad von Wildenholz, 7) Conrad von Amberg, 8) Conrad von Rinderbach, 9) Martin Zobel, 10) Andreas von Neudeck, 11) Blasius von Medwitz, 12) Georg Hail, 13) Georg von Biswang, 14) Ludwig von Emmershofen, 15) Philipp von Haberforn, 16) Weiprecht Schenk von Schenkenstein 1526.

Die 13 jüngsten heißen:

161) Friedrich Christoph Anton Johann Nepomuk de Paula Freyherr von Umstatt 1769, 162) Georg Carl Ignaz Johann Nepomuk Freyherr v. Fechenbach, 1771, 163) Philipp Johann Hugo Nepomuk Franciscus de Paula Freyherr von Wambold in Umstatt 1772, 164) Carolus Eugenius Zobel von Siebelsstatt 1774. 165) Anselm Friedrich Freyherr Groß von und in Trofau, 1776. 166) Lothar Carl Anselm Freyherrn von Gebfattel, aufgeschworen den 17. Juni 1778. 167) Carl Friedrich Freyherr von Wambold in Umstatt den 22. Mai 1780 aufgeschworen. 168) Philipp Aloisius Patricius Freyherr von Adelmann zu Adelmannsfelden aufgeschworen den 8. Juni 1789. 169) Carl Franz Speth Freyherr von Zwiefalten aufgeschworen den 17. Juni 1789. 170) Joseph Philipp Anton Joseph Fidelius Freyherr von und zu Guttenberg aufgeschworen den 4. Juni 1792. 171) Joseph Conrad Carl Reuttner von Weil, aufgeschworen den 18. Juni 1794. 172) Clemens Wenzeslaus d. Hlg. R. M. Graf von Kesselstadt, aufgeschworen den 4. Juni 1794. 173) Joseph Franz Freyherr von Wirzburg, aufgeschworen den 24. Juni 1798.

Das Stiftspersonal zählte von 1489 an: 1) Probst, 2) Decane, 3) Scholastici, 4) Canonici, 5) Custodes. Von 1545 an aber 1 Probst, 1 Decan, 1 Scholasticus, 1 Cantor, 1 Custos und 12 Chorvicare; letztere hatten die kirchlichen Functionen für die Stiftsherren zu versehen. Einer der Vicare war Curatus und mußte die Weihen haben, diesem lag allein die cura animarum ob.

In dem jetzigen Zustande wird diese Wappensammlung nach und nach zu Grunde gehen, und ist für den Alterthumsfreund nur mittelst Besteigung einer Leiter bei sonniger Witterung zugänglich.

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Sammlung aus den Gemächern der Ritterstiftsbewohner entfernt worden, als dieselben für Mitglieder des württembergischen Regentenhauses beim Beginne dieses Jahrhunderts zum Aufenthalte dienen mußten.

Der Zweck dieser Mittheilung besteht zunächst darin, der königlichen Regierung bezüglich einer Restauration besagter Sammlung Veranlassung zu geben, sowie den Freunden des Alterthums sie zugänglicher zu machen. In dem ganz unbenützten Saale des Gebäudes könnte die Aufstellung bewirkt werden.

Hall im October 1865.

Rechts-Consulent
Mejer.

Diesem Wunsche schließt sich der Verein gerne an. Sind auch die Wappen natürlich erst im vorigen Jahrhundert gemalt und für die älteren Zeiten nicht eben beweisend, so haben sie doch ein bleibendes Interesse.

H. B.

5. Die Burg von Weinsberg.

Eine Beschreibung der Burgruinen von Weinsberg hat, gleich nach dem Beginn der Restaurationsarbeiten a. 1824, Hr. Pfarrer K. Jäger von Bürg gegeben in seinem Schriftchen „die Burg Weinsberg, genannt Weibertreue.“

Schon damals führten zur Burg die beiden noch jetzt bestehenden Wege; der Fußweg — inzwischen erbreitert, zum Theil gepflastert und mit Staffeln versehen; der fahrbare sogenannte Frauenweg, (vgl. 1861 S. 444 f.) welcher von Norden her in die Burg leitet. Von den Mauern hatte sich — und hat sich bis heute erhalten: 1) zum größern Theil die äußere Umfassungs-